

Zeitschrift: Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie =
Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss
journal of philosophy

Herausgeber: Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Band: 12 (1952)

Vorwort: Glückwunsch an zwei verdiente Jubilare

Autor: Roesle, Maximilian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glückwunsch an zwei verdiente Jubilare

Am 17. Februar 1953 vollendet

Herr Professor Paul Häberlin

sein 75. Lebensjahr. Bereits zu seinem 70. Geburtstag erschien im Anhang seines Sammelbandes *Kleine Schriften* (Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1948) eine ausführliche Darlegung über sein Leben und Schaffen (S. 283–336) sowie das Verzeichnis seiner sämtlichen Veröffentlichungen bis 1948 (S. 337–348).

Doch unsere *Schweizerische Philosophische Gesellschaft* hat ganz besonders Grund, dem hochverehrten Meister dankbare Glückwünsche zu entbieten, war es doch Professor Paul Häberlin, der vor bald anderthalb Jahrzehnten ihre Gründung vorbereitet hat. Mit Schreiben vom 9. Januar 1939 erfragte er nämlich von den Herren Prof. Schmalenbach, Prof. Heinrich Barth, Dr. Gauß (Basel), Prof. Sganzini (Bern) und Prof. Grisebach (Zürich), wie sie sich zu einem schweizerischen Zusammenschluß der Vertreter der Philosophie stellten. Eine gleiche Fühlungnahme wurde auch mit Herrn Professor Arnold Reymond (Lausanne) als Vertreter der weltschen Schweiz aufgenommen. Die erste persönliche Kontaktnahme am 6. Mai 1939 tagte denn auch unter dem Vorsitz von Professor Häberlin. Es nahmen daran außer Professor Häberlin teil: die Herren Prof. Schmalenbach (Basel), Prof. Grisebach, Prof. Dürr, Dr. Brinkmann (Zürich), Prof. Sganzini (Bern), Prof. de la Harpe (Neuenburg), Prof. Miéville (Lausanne), Dr. Frutiger (Genf). An dieser Tagung einigte man sich über ein gesamtschweizerisches Treffen im Oktober 1939 in Bern, und am 3. November 1940 konnte daselbst die Gründungsversammlung unserer Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft stattfinden.

Zwei Monate früher, am 5. Dezember 1952, konnte

Herr Professor Henri-Louis Miéville

in Lausanne ebenfalls sein 75. Lebensjahr vollenden. In der Festgabe zu seinem 70. Geburtstag: *Hommage à Henri Miéville, offert par ses amis, collègues et anciens élèves à l'occasion de son soixante-dixième anniversaire, 5 décembre 1947* (Lausanne, Editions la Concorde 1948) findet sich neben eingehenden Studien über sein Leben und Werk die vollständige Bibliographie seiner Publikationen bis 1948 (S. 201–208).

Professor Henri Miéville hat in der Westschweiz neben seinen persönlichen Arbeiten besonders auch den Ideenaustausch unter den Philosophen gefördert als einer der hauptsächlichsten Begründer der *Entretiens d'Oron* und als deren erster Präsident 1936–1949; ferner als langjähriges Mitglied der Redaktionskommission der *Revue de théologie et de philosophie*, als Präsident der *Société romande de philosophie* seit 1951 und als Präsident der *Groupe vaudois de la Société romande de philosophie* 1923–1945. Bereits wurde erwähnt, daß er im Mai 1939 in Bern die Gründung unserer *Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft* vorbereiten half.

*

Diese beiden hochverdienten Jubilare erfreuen sich heute noch einer ungeminderten körperlichen und geistigen Frische. Beide bereicherten seit 1948, dem Jahr, das ihre *Festgaben* erscheinen sah, ihre Bibliographien laufend um neue Werke und philosophische Artikel. Und vor allem, diese beiden Altmeister unserer schweizerischen Philosophie beehren die Jahresversammlungen der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft auch heute noch mit ihrem Besuch und schenken uns dabei unvergeßliche Kostproben umfassenden Wissens, philosophischen Tiefblickes und kristallklarer Formulierungen ihres ausgewogenen Urteils, so Herr Professor Häberlin am 11. November 1951 mit seinem reichen Referat über «Die Aufgabe der Philosophie» und Herr Professor Miéville noch vor wenigen Wochen mit seinem abgeklärten und überlegenen Diskussionsbeitrag auf der Jahresversammlung vom 13. November 1952.

Den Herren Professor Paul Häberlin und Professor Henri Miéville entbietet die Schweizerische Philosophische Gesellschaft darum den Ausdruck ihrer tiefen Verehrung und Dankbarkeit. Sie verbindet damit ihre herzlichen Glückwünsche und gibt gleichzeitig der freudigen Hoffnung Ausdruck, daß sich diese beiden hochverehrten Mitglieder noch manche Jahre in ungeschwächter Schaffenskraft ihren philosophischen Reflexionen und Publikationen widmen können und daß sie uns noch oft die Freude bereiten, sie an den Berner Jahresversammlungen in unserer Mitte begrüßen und hören zu dürfen.

SCHWEIZERISCHE PHILOSOPHISCHE
GESELLSCHAFT

Der Präsident:
Maximilian Roesle.